©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1890. Heft I.]

Nebria castanea im Schwarzwald und *Otiorrhynchus*-Arten aus der Eiszeit am Mittel-Rhein.

Von

Dr. *L. von Heyden.*

Deutsche Ent. Zeitschr. 1889, p. 356, erwähnt Schilsky, dafs nach Habelmann die *Nebria castanea* im Schwarzwald vorkomme. Ich kann dies bestätigen, denn Herr Ingenieur Sattler (Frankfurt) fand ein Exemplar auf der Hornisgrinde, dem höchsten Punkt im mittleren Schwarzwald (3612 Fufs), das nun in meinen Besitz übergegangen ist. Der Finder sammelte im Juli 1889 nur da und ist das Exemplar von Ganglbauer identificirt. Ueber *Nebria castanea* sagt Géhin (Schilsky erwähnt dieses Citat) in seinem Cat. Col. Metz 1847, p. 4, nur „sous les pièrres très rare". Fauvel, Faune Gallo Rhénane, sagt, dafs das von Géhin erwähnte Vorkommen bei Metz und den Vogesen, das auch Fairmaire in seiner Faune de France erwähnt, auf Irrthum beruhe. Zebe in seiner Synopsis der Käfer von Deutschland, Stettiner E. Z. 1852, 135, erwähnt sie von Heidelberg, nach dem Mähler'schen Verzeichnifs (dies ist falsch, denn dort steht *rarissime* Mannheim, Baader). Das Mähler'sche Verzeichnifs besteht übrigens nur aus einer Etiquettenabschrift der in der Heidelberger Universitätssammlung vorgefundenen Käfer. Sollte *N. castanea* wirklich vereinzelt bei Mannheim gefunden sein, so könnte sie nur mit einer Rheinüberschwemmung aus dem Alpengebiet dorthin gelangt sein.

Das constatirte Vorkommen der *Nebria castanea* auf einem der höchsten Punkte des Schwarzwaldes, nördlich den Alpen, deutet auf einen früheren engeren Zusammenhang beider Gebirge, oder vielmehr erleichterte Verbindung in einer früheren Erdperiode. Am Schlusse der Eiszeit waren grofse Theile Deutschlands nördlich der Alpen noch mit Eis bedeckt und viele Thiere und Pflanzen hatten eine viel gröfsere räumliche Verbreitung (ich erinnere an *Miscodera arctica* in den Graubündener Alpen und in Norddeutschland und Lappland). Bei dem allmäligen Abschmelzen des Eises in der Ebene hielten sich einzelne Thiere und Pflanzen auf ihnen günstig gelegenen Punkten, während sie in der Ebene verschwanden oder ausstarben, weil die Lebensbedingungen andere geworden waren. So erging es wohl auch einem Theil der *Nebria castanea*, die sich

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf günstigen, hohen Punkten des Schwarzwaldes erhalten hat, während sie in dem Lande bis zu den Alpen ausstarb. Heer giebt ihr in „Käfer der Schweiz" eine Höhe von 5500—8000 Fuſs ü. M. in der alpinen und subnivalen Region, doch sagt er bei var. *picea* Dej. „auch im Jura, aber sehr selten".

Im mittleren Deutschland, zumal am Rhein, haben wir aber noch andere Relicte der Eiszeit. Ich erwähne hier besonders das auffallende Vorkommen einiger alpiner, südlicher und östlicher *Otiorrhynchus*-Arten, die schon in meinen Nachträgen der Käfer von Nassau und Frankfurt erwähnt sind:

1) *Otiorrhynchus scabripennis* Gyll. Bei Bingen auf dem Rochusberg (v. Heyden), Boppard (Bach, als *armadillo* erwähnt), Laubach bei Coblenz (Oberst Schultze 1889 in Anzahl), sonst Vogesen, Alpen.
2) *Ot. procerus* Stierl. Mainz am Leniaberg (Schulze 1885), sonst nur aus den Pyrenäen bekannt.
3) *Ot.* (*Tournieria*) *velutinus* Germ. Mainz am Bingerthor (Schultze), sonst Ungarn und Südost-Europa.
4) *Ot.* (*Tournieria*) *fullo* Schrk. Wiesbaden an Hohlwegen (Forstmeister Mühl 1887), sonst Ost-Europa, Ungarn, Oesterreich.
5) *Ot. impressiventris* Fairm. Laubach bei Coblenz (Schultze 1889), sonst Pyrenäen.

Alle Arten sind mehrfach gefunden, in meinem Besitz und von Dr. Stierlin revidirt.

No. 1 u. 2 wurden auf Bergen gefunden und haben sich da aus alter Zeit erhalten, auch dürfte eine Verbreitung durch das Nahethal, den Hunsrück, Vogesen, Jura und noch weiter vom Süden her stattgefunden haben. Den pyrenäischen *Geotrupes pyrenaeus* Charp. fand Hauptmann Giebeler in Menge auf dem Hoh-Barr in den Vogesen. Ein Genosse von ihm könnte No. 5 *Ot. impressiventris* sein. Ebenso dürfte *Asida sabulosa*, die ich mehrfach lebend 10. Mai 1882 unter Bimsstein des alten Vulkans Bausenberg in den Ausläufern der Eifel, nach dem Rhein zu, fand, ihre Verbreitung vom Elsaſs her genommen haben, wo sie von Silbermann und Wencker nachgewiesen ist. Prof. Dr. Bertkau (Bonn) fand sie auf der rechten Rheinseite bei Hönningen 10. October 1877 und April 1878 und an der Ruine Hammerstein, aber auch am 9. October 1888 am Erdboden zwischen den dichten Stengeln von *Thymus serpyllum* am Abhange des Cochem an der Mosel gegenüberliegenden Conder-Berges. Die Art scheint als Imago zu überwintern und bis in den Juni hinein zu leben, da Prof. Bertkau

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

noch Mitte Juni lebende, aber arg zerzauste Exemplare bei Arienfels, rechtsrheinisch, fand.

Bemerkenswerth ist ferner, dafs die zwei östlichen *Otiorrhynchus* No. 3 u. 4, *velutinus* und *fullo*, in der Ebene gefunden sind. Es sind Steppenthiere. Nachdem am Schlufs der Eiszeit die Gletscher zurückgegangen waren, bildete sich an deren Enden eine Steppen-Flora und -Fauna aus, die sich von Osten her bevölkerte. Eine alte Steppen-Fauna und -Flora haben wir aber gerade jetzt noch bei Mainz im „Mombacher grofsen Sand" (fast $\frac{1}{3}$ der Pflanzen sind östliche Steppen-Pflanzen); die eigentlichen grofsen zusammenhängenden Flugsandflächen sind alte Dünen des alten Tertiärmeeres, des grofsen Mainzer Beckens, das fast den ganzen Rhein von Basel bis Bingen umfafste. Ein weiteres Sandthier, das sonst nirgends in Mitteldeutschland vorkommt, ist *Anthicus bimaculatus*; mein Vater fand ein Stück bei Darmstadt in einer ausgedehnten Sandgegend (an den Rändern dieses alten Meeres); Oberst Schultze fand die Art 1885 auf dem grofsen Sand bei Mombach. Ebenda lebt auch ganz vereinzelt *Phytoecia rubropunctata* Goeze (*Jourdani* Muls.) unter Euphorbien auf dem Sand, deren Hauptgebiet nach Lyon zu liegt und vielleicht auch im Jura und Vogesen noch gefunden wird.

Bemerkungen über *Tenebrionidae.*

Folgende Arten sind aus europ. Catalogen zu streichen:

Pimelia angulata F. (Aegypten) und var. *aculeata* Klug (Syrien). Der Name *sericea* Oliv. hat zu entfallen; die Art heifst:

Latreillei Sol. mit den Varietäten *denticulata* Sol. und *permixta* Sénac (*sericea* Sol., non Oliv.) von den Balearen. Die *sericea* Oliv. (*asperata* Sol.) ist aus Aegypten.

Sepidium tricuspidatum F. aus Aegypten.

Olocrates quadratulus Muls. (*barbarus* Luc.) = gen. *Meladeras* Luc.

Opatrum hispidum Brullé aus Aegypten.

Lichenum mucronatum Küst. ist aus Mesopotamien beschrieben.

Anemia rotundicollis Desbr. (Syrien) nach Typen = *Fausti* Rttr. aus Merw; der Desbr.-Name ist älter.

Pedinus punctatus Muls. ist = *Olivieri* Muls.

P. sulcatus Mén. = *Colpotus sulcatus* Mén. Muls.

Centorus procerus Muls. = *trogosita* Stev.

Calcar sulcatum Fisch. et *crassipes* Fisch. = *Centorus.*

Stenomax affinis Gené ist weder von Gené noch Villa beschrieben; die Varietät heifst *incurvus* Küst. *Stenomax latiusculus* Krtz. ist ein *Nalassus*; ich habe die Typen *Stenomax monilicornis* Baudi = var. *zabroides* Küst. von *impressicollis* Fald. (*amaroides* Küst.). *Allecula orientalis* Faust = *Beckeri* Ksw.

Major z. D. Dr. L. von Heyden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 1890

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von

Artikel/Article: Nebria castanea im Schwarzwald und Otiorrhynchus-Arten aus der Eiszeit am Mittel -Rhein. 212-214